

Lebensmittel und Heizmaterial

HEKS unterstützt im Nordirak Menschen, die Hals über Kopf flüchten mussten.

Über hunderttausend Menschen sind im Nordirak seit Herbst 2017 auf der Flucht und mussten ihre Wohnorte verlassen. Der Grund ist der bewaffnete Konflikt in der Region um Kirkuk. Dort standen sich die irakische Armee und verbündete Milizen einerseits und kurdische Streitkräfte andererseits in einem blutigen Kampf um die territoriale Vorherrschaft gegenüber. Dabei geriet die Zivilbevölkerung immer mehr zwischen die Fronten und wurde dabei zum Opfer von Gewalt und Verfolgung, insbesondere durch die Milizen.

HEKS unterstützt geflüchtete Familien in der Region der Kleinstädte Kifri und Kalar. Die Menschen mussten Hals über Kopf fliehen und konnten kaum etwas mitnehmen. HEKS versorgte die notleidenden Menschen während dreier Monate mit den dringendst notwendigen Hilfsgütern: Nahrungsmitteln, Brennstoff und Öfen. Bisher wurden folgende Aktivitäten durchgeführt:

- 1000 Familien erhielten je 2 Lebensmittelpakete mit ausreichend Grundnahrungsmitteln um ihr Überleben zu sichern (u.a. Reis, Bohnen, Weizen-griess, Speiseöl, Zucker)
- 1500 Familien erhielten je eine Lieferung Heiz-Kerosin (75l) und einen Brennstoffkanister
- Bei Bedarf wurden Kerosin-Öfen abgegeben.

Neben der Unterstützung, die HEKS gemeinsam mit der Partnerorganisation REACH geleistet hat, halfen auch die örtlichen Behörden und die Bevölkerung von Kifri tatkräftig mit, um das Schicksal der Vertriebenen während der letzten Monate zu erleichtern. So stellten zahlreiche Familien unentgeltlich Wohnraum zur Verfügung, um Flüchtlingsfamilien mit kranken oder beeinträchtigten Mitgliedern Unterkunft zu gewähren.

Mittlerweile hat sich die Situation soweit beruhigt, dass viele Familien ihre Rückkehr vorbereiten. Zahlreiche Familien sammeln Informationen über ihren Wohnort und treten mit früheren Nachbarn in Kontakt, um die Lage besser einschätzen zu können. Die vertriebenen Familien haben jedoch grosse Bedenken, denn der Einfluss der schiitischen Milizen ist noch immer gross, obwohl die irakischen Behörden Ruhe und Ordnung weitgehend wiederherstellen konnten. Vor allem alleinstehende Personen und Familien mit Kindern haben Bedenken, allzu früh zurückzukehren. Sie fürchten, dass sie allfälligen Übergriffen örtlicher Milizen schutzlos ausgesetzt sein könnten.

HEKS klärt gegenwärtig ab, inwieweit die Rückkehr der Flüchtlinge durch einen ganzheitlichen Ansatz unterstützt werden kann. Geplant ist ein Rückkehrprojekt, das neben materieller und wirtschaftlicher Hilfe für die zurückkehrenden Familien auch vertrauensbildende Massnahmen zwischen den Volksgruppen, Versöhnungsarbeit und Konfliktprävention beinhaltet.

Die Geschichte von Mohi Aldeen

Mohi Aldeen ist 38 Jahre alt. Er, seine Frau und ihre vier Kinder flüchteten aus der Stadt Tuz Khurmatu. Die Familie hat Zuflucht im südlicheren Kifri gefunden, in einem unfertigen Haus in der Nähe einer Mülldeponie. Mohi lebte von der Landwirtschaft und arbeitete auch als Tagelöhner. «Die Streitkräfte der 'Hashd al-Shaabi' zerstörten unser Haus, stahlen unser Auto und töteten meinen Bruder direkt vor meinen Augen – und alles, weil wir Sunniten sind. Ich hatte grosse Angst um meine Familie», beschreibt er die Situation, die ihn zur Flucht zwang.

«Wir mussten schnell fliehen und alles hinter uns lassen, wir konnten nichts mitnehmen. Am ersten Tag unserer Ankunft in der Stadt Kifri hatten wir keinen

Ort zum Schlafen. Ich war so verzweifelt. Die Kinder hatten Hunger und es war sehr kalt», erzählt er.

Die Familie erhielt Unterstützung von HEKS. Nahrungsmittel und Kerosin, um das marode Haus zu heizen. «Nur dank HEKS konnten wir in dieser katastrophalen Situation überleben», sagt Mohi. «Dank der Unterstützung konnte ich die Hoffnung auf Menschlichkeit wieder zurückgewinnen.»

Mohi wünscht sich, dass sich die Situation in Tuz Khurmatu verbessert, damit er mit seiner Familie zurückkehren, wieder arbeiten und seine Kinder zur Schule schicken kann. «Ich will, dass meine Kinder die Schule beenden, weil Bildung für die Zukunft jedes Kindes wichtig ist».



HEKS und die Partnerorganisation REACH verteilen Lebensmittel und Heizmaterial.

Patenschaftsbericht
April 2018

Patenschaft Schutz und Obdach für Katastrophenopfer

Mit Ihrer Patenschaft helfen Sie immer dort, wo Menschen dringend Unterstützung brauchen. Zurzeit leistet HEKS humanitäre Hilfe in Bangladesch, Irak, Libanon, Syrien, Äthiopien, Südsudan, Uganda und Haiti.

Mit Ihrer Patenschaft stehen Sie Menschen bei, die ihr ganzes Hab und Gut verloren haben.

«Ich möchte einfach in Frieden leben».

Mariam Ahmed Mohammed ist vierzig Jahre alt und Witwe. Sie flüchtete mit ihren fünf Kindern aus dem umkämpften Kirkuk in die Kleinstadt Kifri und hat dort vorübergehend in einem Zimmer Zuflucht gefunden. Als im Oktober 2017 in Kirkuk die Kämpfe zwischen den Peshmerga (kurdischen Streitkräften) und den «Hashd al-Shaabi»-Truppen (schiitische Miliz) ausbrachen, musste sie mit ihrer Familie fliehen. Mariam hat Schlimmes erlebt. Innerhalb von zwei Jahren hat sie ihren Mann und zwei Söhne verloren.

schlupf in einem Zimmer bei der Familie meines Bruders».

Von HEKS erhielt Mariam Kerosin, um ihren Raum über die kalten Wintermonate zu heizen. Für ihre Familie eine ganz wichtige Unterstützung. «Die Hilfe, die wir von HEKS erhielten, war für uns lebensrettend. Unvorstellbar, wie wir ohne Heizöfen in dieser kalten Jahreszeit hätten überleben können» sagt sie.

Ihre Flucht schildert sie folgendermassen: «Es war 13 Uhr nachmittags, als wir Kirkuk aus Angst vor Tod, Entführung und sexuellem Missbrauch verlassen mussten. Die Straße war überfüllt, weil viele Menschen gleichzeitig versuchten, die Stadt zu verlassen. Wir brauchten sieben Stunden, um Kifri zu erreichen. Wir hatten nichts dabei, waren hungrig und es war sehr kalt. Wir fanden Unter-

Mariam kämpft nun dafür, dass ihre Kinder am neuen Ort wieder die Schule besuchen können. Aber aufgrund der prekären Situation und des fehlenden Einkommens war dies bisher nicht möglich. «Mein Wunsch ist es, wieder nach Kirkuk zurückzukehren, meine Kinder zur Schule zu schicken und einfach in Frieden zu leben.»



Grundnahrungsmittel wie Reis, Bohnen, Öl, Weizen-griess und Zucker sichern das Überleben.



«Die Hilfe von HEKS hat unser Leben gerettet.»